

den Begräbnissen, auch all jene Gegenstände die zum gewöhnlichen Gebrauch in Haus und Hof, Feld und Wald dienen, wurden dem Todten mitgegeben. Jedenfalls sehen wir aus der ganzen Fülle und der Art der gefundenen Gegenstände, daß die Bewohner dieses Gauses, dessen Mittelpunkt eben Altem war, auf seiner geringen Culturstufe gestanden haben können". [Danziger Btg. v. 9. Juli 1872. Nr. 7371. Vgl. Dr. Marschall's Vortr. i. d. Sitzg. des anthropolog. Vereins zu Danzig am 10. Dec. 1872. Danz. Btg. 7667—68.]

149) **Culm**, 24. Juli 1872. Auf der Uszjer Feldmark sind von Arbeitern ca. **hundert Silbermünzen**, die mit arabischen Inschriften versehen sind, gefunden worden. [Westpr. Btg. v. 25. Juli 1872. Nr. 172. D. Graudenz. Gesellige Nr. 89.]

ad 129) **Aus dem Braunsberger Kreise**. Der auf der Wulener Feldmark besetzte sogenannte Heidenkirchhof ist in diesen Tagen von dem Rittergutsbesitzer Vlell-Längen für den Preis von 50 Thln. angekauft, um darauf sorgfältige Nachgrabungen anzustellen, welche bereits im vorigen Jahre begonnen wurden. Die hierbei auf dieser Fläche gesammelten Alterthümer aus den alten Preußengräbern waren von Eisen und meistens vom Roste derartig zerfressen, daß ihr Werth für Alterthumsammlungen von geringer Bedeutung war. Manche Gegenstände zerfielen leider sofort. Zwei ausgegrabene alte Preußenschädel sind insofern von charakteristischer Bedeutung, als bei ihnen das Stirnbein außerordentlich klein und schmal ist. (Braunsb. Kreisbl. v. 20. August 1872. Nr. 98. Ostpr. Btg. Nr. 194.)

150) **Carthaus**, 26. Aug. Beim Bau der Carthaus-Bütower Chaussee stießen die Arbeiter in der Gegend des Dorfes **Jamen** auf alte **Hünengräber**. In Folge dessen begaben sich vor einigen Tagen Dr. Vissauer, Dr. Dehlschlager, Apotheker Helm aus Danzig an den Ort, um Untersuchungen vorzunehmen. Außer Urnen u. großen schmal gebauten Menschenschädeln wurden auch alte Dolche und Rittersporen gefunden. Die Gräber waren bereits von den Arbeitern zerstört. [Danz. Btg. vom 28. August 1872. Nr. 7466. Danz. Dampfboot Nr. 201.]

151) **Schweg**, 10. Sept. Wie schon auf sehr vielen Feldmarken unseres Kreises ist auch auf dem Rittergute **Gawroniz** ein werthvoller Fund aus d. heidnischen Zeit gemacht worden. Beim Fortschaffen eines Steinbügels stießen die Arbeiter auf eine zieml. große steinerne Platte, unter welcher ein großer Theil noch gut erhaltener Urnen vorgefunden wurde. [Westpr. Btg. Nr. 215. Der Graudenz. Gesellige 1872. Nr. 110.]

152) **Frauenburg**, 18. Okt. 1872. Gestern ist auf dem erst in den letzten Jahren beackerten Theil des Domberges beim Pflügen eine noch wohlerhaltene **Urne** aus gebranntem Thon mit 152 alten silbernen **Münzen** gefunden worden. Dieselben sind alle von einer Sorte, sehr leicht, aber gut erhalten und sollen aus der Ritterzeit sein. [Braunsberger Kreisblatt.]

153) **Marienburg**, 19. Okt. 1872. Auch in diesem Jahre sind auf dem Terrain des sich von **Liebenthal** bis nach dem **Galgenberg** hinziehenden Uferlandes mehrere interessante Funde gemacht worden. So fand sich in einer Ausbuchtung des großen Liebenthaler Torfbruchs (nach **Mahlau** zu) 9 Fuß im Dorf, ein Skelett und ca. 100 Stück **bronzene Nütchen** (Pfeilspitzen?) sowie ca. 1/2 Liter keimfähiger Samenkörner. Ferner wurde auf einem Hügel nach dem kleinen **Werder** zu das **Begräbniß** zweier unverbrannten Leichen — ein in dieser Gegend seltener Fund, da das Verbrennen der Leichen landesübliche Sitte war — entdeckt und neben ihnen mehrere Gegenstände von **Knochen**, **Bronce** und **Eisen**, von denen eine schön gestaltete **Gewandnadel**, sowie die **Kanzenspitzen** von Knochen unversehrt aufgenommen werden konnten. Endlich kam noch ein Fund von **zwei Steingrabern** in der Nähe des **Kaetelhobt'schen Grundstücks** dicht neben dem **Eisenbahnbrücke** hinzu. Aus dem ersten Grabe wurden stückweise **drei Urnen** nebst 2 **Deckeln**, aus dem zweiten Grabe 3 ganze **Urnen** nebst 2 **Deckeln** von seltener Form, 1 **Schale**, 1 **kleines einbenkliges Töpfchen**, sowie mehrere hübsche Stücke von einer **bronzenen Halskette** und einem dito **Ringe** aufgenommen und als interessante Stücke der **Marschall'schen Samml.** zugefügt. Man kann den Männern, die dergleichen Sachen einer Alterthumsammlung zuwenden, nicht genug danken, und gebührt daher dem Herrn **Major Kaetelhobt**, Herrn **Goldstein**, Herrn **Köde** für die Ueberweisung von Gegenständen aus diesem Jahr der beste Dank. [Mog.-Btg. Pr. Litt. Btg. Nr. 247. Graud. Gesell. 128.]

154) **Briesen**, 7. Novbr. Bei dem Chausseebau nach **Bahnhof Briesen** stieß man bei einem Hügel unweit des **Bahnhofes** bei 1 1/2 Met. Tiefe auf **zwei menschliche Skelette**, die unmittelbar neben einander gebettet waren und eine transformirte **Einsassung**